

Johannes Schrapf.

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

17. Mai 2019

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde,

wir sind im Endspurt Richtung Europawahl und blicken auf die Bürgerschaftswahl in Bremen und die Landrats- und Bürgermeisterwahlen im Weserbergland.

Es gilt: Wir müssen nochmal klar machen, worum es geht. Um ein Europa, das die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellt – nicht die Konzerne. Nur die SPD steht für ein soziales Europa mit einem europäischen Mindestlohn. Und wir stehen für ein gerechtes Europa. Wer hier Gewinne macht, muss hier Steuern zahlen. Und natürlich stehen wir für ein friedliches Europa: Kein Krieg im Iran.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Klimaschutz. Wir stehen zu den Klimazielen und werden sie mit Franz Timmermanns als Kommissionpräsidenten zur Chefsache machen. Wichtig ist: Alle müssen ja sagen können zum Klimaschutz. Klimaschutz ist auch eine soziale Frage.

Die Einführung einer Mindestausbildungsvergütung war eine der Bedingungen der SPD für den Eintritt in die Große Koalition. Auszubildende leisten in den Betrieben ordentliche Arbeit und haben ein Recht auf anständige Bezahlung. Schon jetzt sind alle Betriebe verpflichtet, ihren Auszubildenden „eine angemessene Ausbildungsvergütung“ zu zahlen. Die überwiegende Mehrheit der Auszubildenden wird aufgrund von guten Tarifverträgen ordentlich bezahlt. Aber nicht in allen Berufen und Regionen. Mit der Mindestausbildungsvergütung sorgen wir nun dafür, dass auch Betriebe, die nicht tarifgebunden sind, ihre Auszubildenden angemessen bezahlen müssen.

Einen Überblick über meine Aktivitäten in den vergangenen Tagen gibt es wie gewohnt auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen.

Euer

Johannes Schrapf

Terminauswahl

| 19. Mai 2019 | 10:00–12:00 Uhr |

Bürgerfrühstück im Sport- und Gemeinschaftshaus von Negenborn

| 23. Mai 2019 | 16:30–18:00 Uhr |

Hausbesuche mit Margrit Behrens-Globisch in Eschershausen

| 24. Mai 2019 | 10:00–13:00 Uhr |

Besuch der 72 Stunden-Aktion der Landjugend in Heyen und in Holzen



Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Richtfest der Kita in Groß Berkel
— Bürgerfrühstück in Halle

Seite 3 — Verleihung Deutscher Kita Preis
im Tempodrom in Berlin

Seite 4 — Firmenbesuch bei Heller-Leder in
Hehlen

— Besuch Steinbrink in Bremke

Seite 5 — Anika Riedel als Wirtschafts juniorin
zu Gast in Berlin

Seite 6 — Themenüberblick Bundestag

Seite 7 — Besucher in Berlin
— Rede im Deutschen Bundestag

Seite 8 — Pressemitteilung: Fünf junge
— Menschen aus den USA zu Gast im

Seite 9 Weserbergland

Ihr findet mich auch bei:



RICHTFEST KITA IN GROß BERKEL



Am Richtfest der Kita Groß Berkel habe ich gemeinsam mit unserem Bürgermeisterkandidaten für Aenzen, Andreas Wittrock, teilgenommen. Die Fertigstellung der Kita Groß Berkel ist uns sehr wichtig, da es der SPD schon immer ein Hauptanliegen war, bereits unsere Jüngsten gut zu betreuen und ihnen die Möglichkeit zu bieten unter den besten Bedingungen auf die Schule vorbereitet zu werden. Es ist schön zu sehen, dass der Baufortschritt der so dringend benötigten Kindertagesstätte so weit vorangeschritten ist.

BÜRGERFRÜHSTÜCK IN HALLE

Der Ort Halle mit seinen ca. 1.700 Einwohnern war bereits der zehnte Ort, in dem ich mein Bürgerfrühstück ausrichtete, um politikinteressierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu informieren. Bei einem Frühstücksbuffet hatte ich wieder die Möglichkeit die Bürgerinnen und Bürger kennenzulernen. Ich berichtete über die aktuellen politischen Entwicklungen und beantwortete viele Fragen zu meiner täglichen Arbeit in Berlin wie auch im Wahlkreis. Zentrale Anliegen waren, unter vielen anderen Themen, vor allem Fragen zu den Bereichen Europa und Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche, die den Gästen unter den Nägeln brannten. Ich halte es für ganz besonders wichtig, dem direkten und persönlichen

Austausch zwischen Politikern und Bürgern einen großen Bereich meiner Arbeit einzuräumen. Bürgersprechstunden in meinen beiden Wahlkreisbüros stehen regelmäßig auf meinem Programm. Nur so kann man mitbekommen wo vor Ort der

Schuh drückt. Nur so bekommen die Bürger das Gefühl ernst genommen zu werden. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den vielen Helferinnen und Helfern der SPD vor Ort bedanken, ohne sie wären die Bürgerfrühstücke nicht möglich.



DEUTSCHER KITA PREIS 2019



Die Finalisten des Deutschen Kitapreises in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung“ kamen in diesem Jahr auch aus dem Weserbergland. Unter 1600 Bewerbern hatte das Bündnis Qualität in Dialog (QID) aus Hessisch Oldendorf, Rinteln und der Gemeinde Auetal an der Preisverleihung in Berlin teilgenommen.

Das Bündnis „Qualität im Dialog“ ist ein Verbund aus 28 kommunal getragenen Kindertagesstätten und -Einrichtungen in den Städten Rinteln und Hessisch Oldendorf sowie der Gemeinde Auetal. Die großartige übergreifende Arbeit über kommunale Grenzen hinweg kommt jeder einzelnen Kindertageseinrichtung zu Gute. Jede Einrichtung kann von den Erfahrungen der Anderen lernen

und gemeinsam profitieren alle durch den regelmäßigen Austausch untereinander. Ziel des Bündnisses ist es, einen gemeinsamen Bewertungsrahmen der eigenen Arbeit auszugestalten. Anhand des Bewertungsrahmens soll die Qualität des Angebotes aus-

gebaut und verbessert werden. Am Tag nach der Preisverleihung hatten wir noch die Möglichkeit den Finalistinnen und Finalisten den Bundestag zu zeigen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Herzlichen Dank für das großartige Engagement und das schöne Treffen in Berlin!



FIRMENBESUCH BEI DER LVB STEINBRINK



Landwirtschaft hat im Weserbergland eine sehr hohe Bedeutung. Und das ist auch gut so! Gemeinsam mit Sabine Tippelt und der Landratskandidatin Margrit Behrens-Globisch habe

ich die Firma LVB-Steinbrink GmbH in Bremke besucht. Der Standort in Bremke ist einer von sechs Standorten mit 25 von insgesamt 140 Mitarbeitern. Aufgrund der ländlichen

Strukturierung des Weserberglandes hat das Unternehmen einen Einzugsbereich von ca. 40 km. Die anwesenden Geschäftsführer Sebastian Steinbrink und Detlef Blume erläuterten uns die Unternehmensstruktur und die Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen. So bildet die Firma Steinbrink regelmäßig aus und unterstützt die Mitarbeiter bei Aus- und Fortbildungen. Ich finde es vorbildlich, wie die Firma Steinbrink ihre Mitarbeiter fördert und unterstützt. Nur durch gute Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten können Fachkräfte im ländlichen Raum gehalten werden.

FIRMENBESUCH BEI HELLER-LEDER

Gemeinsam mit Sabine Tippelt, Margrit Behrens-Globisch und Sebastian Rode habe ich die Heller-Leder in Hehlen besucht. Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Thomas Strebost, erläuterte dieser nicht nur die lange Tradition des Unternehmens sondern verdeutlichte auch das große Umweltbewusstsein und das Augenmerk auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei der Produktion der hochwertigen Produkte.

Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung konnten wir viele Aspekte der Lederproduktion kennenlernen. Ich war sehr beeindruckt, wie die Firma Heller-

Leder Umweltschutz und Lederproduktion miteinander vereinbart. Mit der eigenen Kläranlage

wurden Standards auch für andere Unternehmen im Bereich der Lederproduktion gesetzt.



ANIKA RIEDEL AUS BEVERN ALS WIRTSCHAFTJUNIORIN ZU GAST IN BERLIN



Junge Wirtschaft trifft Politik – unter diesem Motto steht der jährliche Know-how-Transfer der Wirtschaftsunioren Deutschland mit dem Deutschen Bundestag. Während der diesjährigen Projektwoche begleitete mich die Unternehmerin Anika Riedel von Riedels Ketchup-Manufaktur eine Woche lang bei meiner parlamentarischen Arbeit in Berlin. Der Know-how-Transfer fand in diesem Jahr bereits zum 25. Mal statt. Es ist wichtig, dass Politik und Wirtschaft im Dialog bleiben. Mich interessiert es, wo der Schuh drückt und wie politische Entscheidungen in der Unternehmenspraxis ankommen. Gleichzeitig wachse bei den jungen Wirtschaftsvertretern das

Verständnis für parlamentarische Prozesse. Deshalb bin ich froh, dass die Wirtschaftsunioren diesen Austausch organisieren. „Es war eine spannende Woche und eine tolle Möglichkeit, hinter die Kulissen des politischen Berlins zu schauen“, fasst Anika Riedel ihre Eindrücke zusammen. Am diesjährigen Know-how-Transfer, der vom 13. bis zum 17. Mai stattfand, nahmen über 200 junge Wirtschaftsvertreter aus ganz Deutschland teil. Neben Anika Riedel nahmen auch Christine Köhler, Sandra van der Zwaag und Fabian Simon aus dem Westerbergland teil. Inhaltlich machten sich die Wirtschaftsunioren für mehr Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland, die

Förderung von Gründungen und eine progressive Europapolitik stark. Auf dem Programm standen Hintergrundgespräche mit den Fraktionsvorsitzenden, Treffen mit jungen Parlamentariern und ein Termin mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Wirtschaftsunioren Deutschland sind mit mehr als 10.000 Mitgliedern der bundesweit größte Verband junger Unternehmer und Führungskräfte und organisieren den Know-how-Transfer bereits zum 25. Mal. Ziel der Projektwoche ist es, jungen Unternehmern einen Einblick in parlamentarischen Alltag zu geben und den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik zu fördern.

THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

17 Prozent mehr für berufliche Betreuer

Seit mehr als 13 Jahren blieb die Vergütung der beruflichen Betreuerinnen und Betreuer unverändert. Betreuende sind vom Gericht bestellt, um für andere, volljährige Personen Rechtshandlungen vorzunehmen, zu denen die Betreuten nicht in der Lage sind. Um eine existenzsichernde Finanzierung der Betreuungsvereine sicherzustellen, steigt die Vergütung in einem modernisierten System von monatlichen Fallpauschalen nun um durchschnittlich 17 Prozent. Das entspricht dem Ziel im Koalitionsvertrag, gemeinsam mit den Ländern die Arbeit der Betreuungsvereine zu stärken und für eine angemessene Vergütung der Betreuerinnen und Betreuer zu sorgen. Am Donnerstag berät der Deutsche Bundestag in zweiter und dritter Lesung den entsprechenden Gesetzesentwurf der Bundesregierung, der in enger Abstimmung mit den Ländern entwickelt wurde.

Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern fördern

Mit dem Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz berät der Bundestag in dieser Woche in erster Lesung Wege und Maßnahmen, um die Deutschkenntnisse von Geflüchteten und die Unterstützung bei der

Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung mit dem Ziel einer besseren Integration in Arbeit und Gesellschaft weiter zu verbessern. Der Zugang zu Spracherwerb, zu Ausbildungsmöglichkeiten und zu Beschäftigung soll deutlich verbessert werden.

Potenziale der Digitalisierung nutzen: Landwirtschaft 4.0

Digitalisierung und Big Data eröffnen ganz neue Möglichkeiten für eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft. Sie können dazu beitragen die Erzeugung von Nahrungsmitteln noch effizienter, ressourcenschonender und ökologisch verträglicher zu gestalten. Betriebe können durch den Einsatz digitaler Hilfsmittel die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere weiter verbessern, den Schutz der Umwelt erhöhen sowie Dünger und Pflanzenschutzmittel zielgenauer und sparsamer einsetzen.

Entscheidend ist erstens, dass die Daten-Infrastruktur allen Landwirtinnen und Landwirten zur Verfügung steht. Der Ausbau der Breitbandversorgung und des schnellen mobilen Internets, bis hin zu 5G, ist die hardwareseitige Voraussetzung für Landwirtschaft 4.0. Für eine nachhaltige Präzisionslandwirtschaft ist weiterhin entscheidend, wer Zugriff auf die Daten hat und dadurch Einfluss auf Entscheidungen nehmen kann.

Deshalb müssen Datenmanagementsysteme offen und standardisierte Datenformate unabhängig von globalen Großunternehmen sein. „Daten für alle“ gilt auch im Agrarsektor.

Antrag 70 Jahre Europarat

Der Europarat wurde am 5. Mai 1949 gegründet und ist somit die älteste zwischenstaatliche Organisation Europas und die erste, die Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg als Mitglied aufgenommen hat. Grundprinzipien und Ziele des Europarates sind der Schutz der Menschenrechte, die Verteidigung der pluralistischen Demokratie und die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit. Wichtigstes Organ des Europarates ist der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, der über die Einhaltung der Europäischen Menschenrechtskonvention wacht. Zum Anlass des 70 jährigen Bestehens des Europarates haben wir diese Woche einen Antrag der Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD beraten. Der Antrag würdigt die in den vergangenen 70 Jahren durch den Europarat erreichten Fortschritte und Erfolge zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit.

BESUCHERGRUPPE IN BERLIN

13. Mai 2019

Schülerinnen und Schüler der Handelslehranstalt Hameln

REDE IM BUNDESTAG ZU „ZEHN JAHRE ÖSTLICHE PARTNERSCHAFT“



In der letzten Sitzungswoche habe ich im Plenum des Deutschen Bundestages eine Rede zum 10-jährigen Jubiläum der Östlichen Partnerschaft gehalten. Am 7.

Mai 2009 wurde das Programm der Östlichen Partnerschaft aus der Traufe gehoben und seitdem ist einiges passiert. Vor allem - große Fortschritte auf dem Weg zur wirtschaftlichen und politischen Annäherung zwischen der EU und Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Mol-

dau und der Ukraine. Die sicherheitspolitische Lage in fünf der sechs Länder der Östlichen Partnerschaft bereitet uns jedoch Sorgen. Territorialkonflikte in

der Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Moldau werden oft als "frozen conflicts" bezeichnet, sind es aber nicht wirklich. Es kommt regelmäßig zu Opfern und Menschenrechtsverletzungen. Als Deutschland und EU müssen wir uns mit unseren diplomatischen Mitteln weiterhin intensiv für die Lösung dieser Konflikte einsetzen.

<https://www.youtube.com/watch?v=XQDipZx1ilU>

Büro Hameln

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden

Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva, Jan-Eric Sauer, Eva Zimmermann

PRESSEMITTEILUNG: TREFFEN MIT DEN AMRIKANISCHEN AUSTAUSCHÜLERN DES PARLAMENTARISCHEN PATENSCHAFTS-PROGRAMMES VOM DEUTSCHEN BUNDESTAG IN BERLIN



Johannes Schraps trifft sich mit amerikanischen Austauschschülern des Parlamentarischen Patenschafts-Programmes vom Deutschen Bundestag in Berlin

Gleich fünf junge AustauschschülerInnen konnte der heimische Bundestagsabgeordnete Johannes Schraps über das Parlamentarische Patenschafts-Programm zwischen dem Deutschen Bundestag und dem US-Kongress in Berlin begrüßen. Sie lebten für neun Monate in Gastfamilien im Weserbergland. Bereits im Februar hatte der Abgeordnete die jungen AmerikanerInnen zu Kaffee und Kuchen in sein Wahlkreisbüro eingeladen. Nun, zum Abschluss ihres Deutschlandaufenthaltes stand

ein Besuch im Deutschen Bundestag an, so dass es für die jungen Austauschschüler noch einmal die Möglichkeit zu einem Treffen mit "ihren" Abgeordneten gab.

"Es ist ungewöhnlich, dass zeitgleich so viele GastschülerInnen einen Austausch im Wahlkreis eines einzigen Bundestagsabgeordneten absolvieren. Normalerweise darf ich einem jungen Menschen aus meinem Wahlkreis den Austausch in die USA ermöglichen und empfangen zeitgleich einen jungen Menschen aus Amerika im Weserbergland. Klasse, dass es dieses Jahr gleich mehrere junge Leute aus den Vereinigten Staaten in unsere Region gezogen hat, weil sich bei

uns besonders viele Gastfamilien gefunden haben", so der Abgeordnete.

Alaina lebte bei ihren Gasteltern in Bad Pyrmont. Die Gymnasiasistin ist froh, da sie so freundlich am Humboldt-Gymnasium aufgenommen wurde. Sie ging in ihrer Freizeit gern ins Fitnessstudio und sang im Holzhäuser Chor.

Auch Peter besuchte das Humboldt Gymnasium in Bad Pyrmont und lebte bei seiner Gastfamilie in Amelgatzen. Der junge Mann aus Richland nahe Seattle im Bundesstaat Washington stand im Dezember mit seinen beiden Gastgeschwistern sogar bei Tivi's Märchenspiel im

Hamelner Theater auf der Bühne.

Beata, eine aufgeschlossene, politikinteressierte junge Frau, lebte bei ihrer Gastfamilie mit ihrer Gastschwester in Friedrichshagen und besuchte das Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln. In den USA lebt sie in der Nähe von San Francisco. Die deutschen Wurzeln ihres Großvaters haben ihr Interesse an einem Austausch nach Deutschland geweckt.

Bryan, der bei seinen Gasteltern in Emmerthal-Kirchohnsen lebte, besuchte ebenfalls das Vikilu. Er ist der erste Schüler von seiner Schule im US-Bundesstaat Wyoming, der das strenge Auswahlverfahren durchlaufen hat und nun Deutschland kennenlernen durfte. Für ihn war es eine große Umstellung, dass Sportangebote in Deutschland in Vereinen stattfinden und nicht wie in den USA im Umfeld der Schulen und Universitäten organisiert werden.

Neben den vier AustauschschülerInnen im Landkreis Hameln-Pyrmont war eine weitere Gastschülerin für eine Weile im Landkreis Holzminden zu Hause. Mariel lebte bei ihren Gasteltern mit ihrer etwa gleichaltrigen Gastschwester in Heyen. Die aktive junge Frau kommt aus Sewanee im US-Bundesstaat Tennessee, hatte ihr Schulpraktikum im Bodenwerderaner Rathaus

bei Samtgemeindebürgermeisterin Tanya Warnecke absolviert und spielte gemeinsam mit ihrer Gastschwester gerne Fußball oder ging ins Fitnessstudio.

Alle Gasteltern waren sich schon beim Treffen im Februar einig, dass es eine gute Entscheidung war, ein Gastkind bei sich aufzunehmen. Wie eine Gastmutter schmunzelnd sagte: "Auch unser

bigen und interessierten Amerikanern. "Die fünf AustauschschülerInnen hatten ganz offensichtlich eine tolle Zeit in Deutschland und im Weserbergland. Das haben sie auch beim Abschlussempfang in Berlin noch einmal deutlich ausgedrückt. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass diese Zeit prägend ist. Einen ganz herzlichen Dank möchte ich an die Gasteltern richten, die



Englisch wird wieder ein bisschen aufpoliert." Johannes Schraps, der selbst auf einen Studienaufenthalt in Schweden zurückblicken kann, war beeindruckt von den jungen, zielstre-

sich mit viel Engagement und Zeit um die Jugendlichen gekümmert haben und so dazu beitragen konnten, dass sie diese wertvolle Erfahrung in Deutschland machen konnten."